

2017 - am Ende der Tage ... ganz wie in den Tagen Noahs und Lots!

Autor: Thomas Koob – im Juli 2017

In den letzten 24 Monaten hat sich unsere Welt - und insbesondere Europa - dramatisch verändert. Die weltweite Finanzkrise ist alles andere als überwunden und der Zusammenbruch der Finanzmärkte kann aktuell nur noch durch das massenhafte Drucken von Geld und durch die Akzeptanz einer „kalten Enteignung“ - welche jedoch zu großen sozialen Verwerfungen führen wird - hinausgezögert werden. Der Abschied von elementaren Werten innerhalb der westlichen Welt hat eine geradezu atemberaubende Geschwindigkeit aufgenommen. Der Genderwahn, die Aufgabe des biblischen Ehebegriffs, die Umwelt- und Klimahysterie, die weiter fortschreitende Globalisierung unter Vorspiegelung einer illusionären humanistischen Sozialromantik, die weltweite Realität des islamisch-imperialistischen Terrors und anhaltende Ausnahmezustände mit tiefgreifenden Grundrechtseinschränkungen sind Teil unserer tagtäglichen Realität geworden. Der gesunde Menschenverstand und die Weisheit sind zu relativen Begrifflichkeiten verkommen. So ist es auch gerade die Wahrheit, die in diesen Tagen meist zu den ersten Opfern zählt. „Nur die Lüge bedarf der Stütze der Staatsgewalt, die Wahrheit steht von alleine aufrecht“, so sagte es Thomas Jefferson einst sehr treffend. Die Mehrheit der Medienlandschaft, welche sich nun ideologisch den politischen Eliten andient, gleicht heute meist nur noch einer politisch korrekten „Lückenpresse“. Zensur ist an der Tagesordnung. Faktisch wurde der Volkssouverän in vielen westlichen Demokratien bereits unter eine intellektuelle Vormundschaft gestellt. Die etablierten Medien sehen sich deshalb heute auch meist als „elitäre Volks-Pädagogen“, anstatt ihrer eigentlichen Verantwortung zur Lieferung von politisch / ideologisch ungefärbten Nachrichten nachzukommen.

Die Verfolgung von Christen muss in einigen Teilen dieser Erde (i.d.R. in islamischen oder stark islamisch geprägten Ländern) mittlerweile offen als Genozid eingestuft werden. Glaubensgeschwister werden systematisch unterdrückt, verfolgt, gejagt, gefoltert, missbraucht und auf barbarische Weise ermordet.

Die Gemeinde CHRISTI aber, scheint von all diesen Veränderungen und den brutalen Verstümmelungen, welche ihrem eigenen Leib aktuell zugefügt wird, nur wenig beeindruckt zu sein. Denn geradezu unbeeinflusst geht man - wie eh und je - den vertrauten täglichen Arbeiten nach und macht sogar noch

Pläne, welche die Wiederkunft CHRISTI in ferne Zukunft rücken. Die offensichtlichen Erschütterungen, welche unseren Kontinent an verschiedenen Orten bereits sehr hart getroffen haben, werden deshalb auch nur all zu gerne verdrängt. Man ist sehr schnell und unbekümmert zum Tagesgeschäft zurückgekehrt. Zurück zu einem vertrauten Tagesgeschäft, welches aber schon lange nicht mehr fest auf GOTTES WORT gegründet war.

Buße, warum sollten wir der Buße nötig haben? Warum sollten wir etwas ändern müssen? Also weiterhin volle Fahrt voraus – es gibt doch noch so viel zu tun!

Und dies ist auch das eigentliche Drama unserer Tage „eine kranke Gemeinde in einer sterbenden Welt“. Eine kranke Gemeinde, die augenscheinlich nicht mehr in der Lage ist, die Zeichen der Zeit zu erkennen. Eine Gemeinde, die in ihrer Unbußfertigkeit zu erstarren droht. Und hierüber kann auch der ganze beobachtbare Aktionismus innerhalb dieser Gemeinden nicht hinwegtäuschen. Kranke Gemeinden, die nicht mehr demütig um GOTTES Führung bitten. Moderne, in vielerlei Bündnisse organisierte und unabhängig gewordene Gemeinden, die dem Irrglauben verfallen sind, dass man sich selbstbestimmt zu managen vermag, aber dennoch stets einen Anspruch auf den gnädigen Segen des HERRN habe.

So ist es denn auch nicht wirklich verwunderlich, wenn heutzutage leider viele (noch) „freien“ Gemeinden schon genau diesem Bilde gleichen:

„Wie es aber in den Tagen Noahs war, so wird es auch bei der Wiederkunft des Menschensohnes sein. Denn wie sie in den Tagen vor der Sintflut aßen und tranken, heirateten und verheirateten bis zu dem Tag, als Noah in die Arche ging, und nichts merkten, bis die Sintflut kam und sie alle dahinraffte, so wird auch die Wiederkunft des Menschensohnes sein. Dann werden zwei auf dem Feld sein; der eine wird genommen, und der andere wird zurückgelassen. Zwei werden auf der Mühle mahlen; die eine wird genommen, und die andere wird zurückgelassen.“ Matthäus 24,37-41

Die von der aktuellen Zeitenwende weitestgehend unbeeinflusste und unverminderte Geschäftigkeit in vielen Gemeinden und Missionswerken ist beeindruckend und erschreckend zugleich. Die Planungen für den nächsten Bauabschnitt, die nächste Freizeit, die nächste Konferenz, die anstehenden Gemeindeprogramme, neue missionarische Ausrichtungen, Taufen, Hochzeiten, den langen Sonntag mit Verköstigung, das nächste Visionstreffen, die neue Ausrichtung im Fundraising, das Reformations-

jubiläum - all das und noch viel mehr - laufen unvermindert weiter. Ganz so, als wäre absolut nichts geschehen. Man hat ja schließlich auch immer so viel zu tun!

Als JESUS CHRSTUS aber damals von seinen Jüngern nach den Zeichen betreffs seiner Wiederkunft gefragt wurde, begann er seine ausführliche Antwort mit folgendem Ausruf:

„Habt acht, dass euch niemand verführt!“ Matthäus 24,4

Ist es denn nicht wirklich bemerkenswert, dass JESUS seine Antwort gerade mit diesem Ausruf beginnt? Ja, das ist es in der Tat und wie wir heute traurig erkennen müssen auch äußerst zutreffend!

Denn keine Zeit ist so von geistlicher Verführung und einer Abkehr von der göttlichen Wahrheit gekennzeichnet, wie gerade diese unsere Zeit - in den Tagen vor SEINER Wiederkunft. Und wenn wir heute an Verführung denken, so blicken wir fast reflexartig und klagend in die gottlose Welt, übersehen dabei aber die entscheidende Tatsache, dass sich JESU Worte an SEINE eigenen Jünger richteten. ER sprach zu SEINER Gemeinde! Und ER sprach von einer geistlichen Verführung, welche diesen SEINEN LEIB als Ziel des Angriffs haben sollte!

JESUS sprach von zukünftigen Tagen

„... da sie die gesunde Lehre nicht ertragen werden, sondern sich selbst nach ihren eigenen Lüsten Lehrer beschaffen, weil sie empfindliche Ohren haben und sie werden ihre Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Legenden zuwenden.“ 2. Timotheus 4,3-4

„Lasst euch von niemand in irgendeiner Weise verführen! Denn es muss unbedingt zuerst der Abfall kommen und der Mensch der Sünde geoffenbart werden, der Sohn des Verderbens, der sich widersetzt und sich über alles erhebt, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, sodass er sich in den Tempel Gottes setzt als ein Gott und sich selbst für Gott ausgibt.“ 2. Thessalonicher 2,3-4

„Das aber sollst du wissen, dass in den letzten Tagen schlimme Zeiten eintreten werden. Denn die Menschen werden sich selbst lieben, geldgierig sein, prahlerisch, überheblich, Lästere, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, gewalttätig, dem Guten feind, Verräter, leichtsinnig, aufgeblasen; sie lieben das Vergnügen mehr als Gott;

dabei haben sie den äußeren Schein von Gottesfurcht, deren Kraft aber verleugnen sie. Von solchen wende dich ab! Denn zu diesen gehören die, welche sich in die Häuser einschleichen und die leichtfertigen Frauen einfangen, welche mit Sünden beladen sind und von mancherlei Lüsten umgetrieben werden, die immerzu lernen und doch nie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen können. Auf dieselbe Weise aber wie Jannes und Jambres dem Mose widerstanden, so widerstehen auch diese [Leute] der Wahrheit; es sind Menschen mit völlig verdorbener Gesinnung, untüchtig zum Glauben. Aber sie werden es nicht mehr viel weiter bringen; denn ihre Torheit wird jedermann offenbar werden, wie es auch bei jenen der Fall war.“ 2. Timotheus 3,1-9

„Wisst ihr denn nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht: Weder Unzüchtige noch Götzendiener, weder Ehebrecher noch Weichlinge, noch Knabenschänder, weder Diebe noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästerer, noch Räuber werden das Reich Gottes erben.“ 1. Korinther 6,9-10

„Irrt euch nicht: Gott lässt sich nicht spotten! Denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten. Denn wer auf sein Fleisch sät, der wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird vom Geist ewiges Leben ernten.“ Galater 6,7-8

„Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist bereits am Wirken, nur muss der, welcher jetzt zurückhält, erst aus der Mitte sein“ 2. Thessalonicher 2,7

„Siehe, ich stehe vor der Tür“ Offenbarung 3,20

JESUS CHRISTUS, der HERR der HERREN und KÖNIG der KÖNIGE, **ER ist es**, welcher jetzt noch zurückhält. Und dieser HERR muss, so sagt es das prophetische WORT der SCHRIFT, in vielen Gemeinden zuerst aus der Mitte heraus verdrängt werden.

„Aus welcher Mitte?“, so fragen Sie vielleicht nun?

Aus der Mitte des Tempels GOTTES auf Erden, welcher nichts anderes ist als der LEIB CHRISTI. Auf dass in der Mitte der Gemeinden Platz für etwas Neuartiges und Fremdartiges sei! Deshalb muss vor der Entrückung SEINER Brautgemeinde auch unbedingt zuerst der Abfall geschehen, auf dass der Sohn des Verderbens geoffenbart werden kann! Und deshalb thront JESUS

in vielen Gemeinden - geistlich gesehen - nicht mehr in der Mitte der Versammlung, sondern steht oftmals sogar schon vor deren Tür!

„Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen. Wer mich aber nicht liebt, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat.“ Johannes 14,23-24

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, so werde ich zu ihm hineingehen und das Mahl mit ihm essen und er mit mir. Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, so wie auch ich überwunden habe und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe. Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!“ Offenbarung 3,20-22

JESUS steht heute bereits vor jenen Gemeinden, die die gesunde Lehre nicht mehr ertragen können. Vor Gemeinden, die zwar noch einen **„äußeren Schein von Gottesfurcht“** haben mögen, **„deren Kraft aber verleugnen“** (2. Timotheus 3,5).

Vor Gemeinden **„welche die Gnade unseres Gottes in Zügellosigkeit verkehren und [damit] Gott, den einzigen Herrscher, und unseren Herrn Jesus Christus verleugnen.“** (Judas 1,4).

Vor Gemeinden, die sprechen **„Ich bin reich und habe Überfluss, und mir mangelt es an nichts!“** und doch nicht erkennen möchten, dass sie geistlich gesehen elend, erbärmlich, arm, blind und entblößt sind (Offenbarung 3,17).

Deshalb leidet das Volk, das nach SEINEM Namen genannt wurde (siehe 2. Chr. 7,14ff und 1. Petrus 2,9), in diesen Tagen auch einen schrecklichen Mangel an rechter Erkenntnis! Aber nicht, weil diese Erkenntnis an sich schwer zu erlangen wäre, sondern weil viele Gemeinden die rechte Erkenntnis bereits verworfen haben (Hosea 4,6ff).

Man hat sich von dem exklusiven Anspruch CHRISTI und SEINES WORTES abgewandt und sich dem Pluralismus, der Beliebigkeit und einer ökumenischen Inklusivität - welche immer zur Vermischung führen wird - zugewandt. Man erhoffte hierdurch die verlorene Welt leichter gewinnen zu können, verließ jedoch das einzige sichere Fundament für eine schriftgemäße Verkündigung. Man baute auf Sand und verleugnete letztlich sogar auch noch die biblischen Konsequenzen aus einer solch falschen und

fatalen Entscheidung! Man baute mit Holz, Stroh und Stoppeln und steuert nun einem gewaltigen Verlust entgegen.

„Gott redet einmal und zum zweiten Mal, aber man beachtete es nicht“ (Hiob 33,14ff), weshalb „... sie [auch] nichts erkannten! ...“ (Mt. 24,39)

Denn einer von GOTT gesandten Erschütterung kann man ja auch stets mit Verdrängung begegnen. Wo einzig „der Buße würdige Werke“ angebracht wären, agiert man vielerorts nun mit einem „Verdrängen durch Aktionismus“. Aber selbst ein vermeintlich frommer Aktionismus, kann hier nicht über die Konsequenzen dieser Zeitenwende und über das widerspenstige Verharren in der Unbußfertigkeit hinwegretten. Viele ließen sich in diesem Zusammenhang sogar auch noch zu dem Irrglauben an die Konsequenzlosigkeit ihrer eigenen Unbußfertigkeit verführen – welche, so ihre falsche Hoffnung, ja stets durch eine Art „göttliche Übergnade“ bereinigt würde. Dass es sich hierbei aber um ein offenes zügelloses Verhalten handelt, ein Verhalten also, welches sich der HERRSCHAFT CHRISTI bewusst eben doch nicht vollständig unterordnen möchte, wird nur allzu gerne verdrängt.

„Denn so spricht GOTT, der Herr, der Heilige Israels: Durch Umkehr und Ruhe könntet ihr gerettet werden, im Stillesein und im Vertrauen läge eure Stärke. Aber ihr habt nicht gewollt, sondern ihr sagt: »Nein, wir wollen auf Rossen dahinfliegen!« — darum werdet ihr auch dahinfliehen; »Wir wollen schnell davonreiten!« — darum werden eure Verfolger noch schneller sein! Tausend [von euch] werden fliehen vor dem Drohen eines Einzigen; ja, wenn euch fünf bedrohen, so werdet ihr alle fliehen, bis euer Überrest geworden ist wie ein Mastbaum auf dem Gipfel eines Berges und wie ein Banner auf einem Hügel.“
Jesaja 30,15-17

Von Umkehr, Ruhe, Stillesein und Vertrauen ist in diesen Tagen aber leider nur verschwindend wenig zu beobachten!

Und wenn wir weiter in Verdrängung, Unbußfertigkeit und selbstbestimmter Aktivität verharren wollen, dann habe ich heute leider eine sehr schlechte Nachricht für uns: GOTT muss unsere Lebensumstände in diesem Fall mit neuerlichen und drastischeren Erschütterungen begegnen. Und mancher „bekenkende Christ“ steht nun sogar in der deutlichen Gefahr, dass der HERR ihn gegebenenfalls auch noch in eine regelrechte Verstockung fallen lassen muss.

Ist das aber nicht total unfair – wie kann GOTT so etwas nur zulassen?

Nun, diese Frage haben sich bestimmt auch viele Israeliten zur Zeit Jesajas gestellt.

Also reden wir doch einmal offen über die weitverbreiteten Zielverfehlungen (=Sünden) innerhalb der Gemeinde CHRISTI in dieser unserer Zeit!

Wandeln wir wirklich würdig der Berufung, zu der GOTT uns berufen hat (siehe z.B. Epheser 4)? Oder lieben wir noch immer die vergänglichen Dinge und den Ruhm dieser Welt und folgen diesen in einem **„nichtigen, von den Vätern überlieferten Wandel“** nach? Wie aber steht es mit unserer Liebe zu CHRISTUS und SEINEM WORT? Dienen wir IHM allein oder dienen wir oftmals nur Menschen bzw. letztlich nur uns selbst? Folgen wir wirklich CHRISTUS nach oder folgen wir nur zu oft menschlichen Idealen und deren trügerischen Traditionen? Erlauben wir es CHRISTUS wirklich, uns in allen unseren Lebensbereichen führen zu dürfen? Glauben und gehorchen wir SEINEM WORT oder sind wir stattdessen mit der Verdrehung SEINES WORTES und einer egozentrischen Rosinenpickerei beschäftigt? Ist CHRISTUS wirklich unser HERR oder soll ER doch lieber nur ein Diener unserer eigenen Lebens-/Gemeindeplanung sein? Erlauben wir dem HERRN JESUS vielleicht sogar „recht fromm“ die erste Geige in unserem Leben spielen zu dürfen, obwohl ER doch mit Nachdruck beansprucht der alleinige Dirigent in unserem Leben zu sein?

Ist CHRISTUS der unangefochtene HERR, Meister (Mt. 23,8!) und die Mitte unserer Versammlung? Ist es GOTTES WORT, das dort die alleinige Richtschnur für Lehre und Leben vorgeben darf oder stehen Menschengebote bereits neben/über SEINEM WORT? Glauben und verkündigen unsere Versammlungen wirklich das biblische Evangelium CHRISTI (siehe z.B. Apg. 26,20 + Apg. 20,26-27) - oder nur eine verwässerte, vermischte und anspruchslose Variante desselben? Ein Wohlstands-Evangelium, das alles verspricht und nichts fordert? Ein falsches Evangelium, das von den notwendigen Forderungen an Buße und Nachfolge einfach entkleidet wurde?

Vielerorts wurde zwar das Vokabular in der Verkündigung des Evangeliums beibehalten, aber die Botschaft ist mittlerweile eine ganz andere!

„Das Krumme kann nicht gerade werden, und das Mangelhafte kann nicht gezählt werden.“ Prediger 1,15

Wollen Sie wirklich leugnen, dass GOTT Ihre Gemeinde und auch Sie persönlich bereits seit langer Zeit zum Umdenken und Umkehren aufgerufen hat? „Und wodurch soll er das bitteschön getan haben?“ so fragen Sie vielleicht nun?

Durch SEIN WORT und durch das Zeugnis Ihres eigenen Gewissens!

„Wie lange wollt ihr also noch auf beiden Seiten hinken? Ist der HERR GOTT, so folgt ihm nach, sind es aber die Götzen (=falschen Sicherheiten) dieser Welt, so folgt ihnen nach!“ - frei nach 1. Könige 18,21

Wo sind die mutigen Bußrufer innerhalb der örtlichen Gemeinden nur geblieben? Verstummt! Von der Masse unterdrückt, durch die Sorgen des Lebens und Menschenfurcht feige verkümmert – eingegangen wie eine Primel!

Das Land ist deshalb auch sehr still heutzutage - zu still!

Mit Aufrufen zur Umkehr und Überführung von Sünde wollen wir heute nicht mehr konfrontiert werden! Lieber wollen wir hören, wie liebenswert wir in GOTTES Augen doch eigentlich sind, dass bestimmt alles gut werden wird und nachhaltiger Wohlstand und Friede auch in Zukunft möglich sei. An falschen Propheten, die **„den Schaden der Tochter meines Volkes leichthin heilen, indem sie sprechen: »Friede, Friede!«, wo es doch keinen Frieden gibt“**, gibt es in unserem Tagen - im Gegensatz zu heilsamer Erkenntnis - leider keinen Mangel.

Sie und Ihre Gemeinde stehen heute - 2017 - an einem entscheidenden Punkt in der Zeitgeschichte. Irren Sie sich nicht, lassen Sie sich nicht täuschen und lassen Sie sich auch nicht zu einer falschen Bewertung verführen! Glauben Sie auch nicht einfach nur meinen Worten – überprüfen Sie die von mir getroffenen Aussagen selbst an der HEILIGEN SCHRIFT!

Was also bedeuten die aktuellen Zeichen dieser unserer Zeit wirklich? Stehen die Zeichen nun auf Frieden und Sicherheit, oder doch auf Sturm?

Und was will GOTT, dass der gefallene Mensch und insbesondere auch SEINE eigenen Kinder nun mit der immer kostbarer werdenden Zeit tun sollen?

Aktuelle Lagebeurteilung

In der bisherigen Geschichte sind die epochalen Ereignisse und die Progression in der Veränderung der letzten Jahre / Jahrzehnte beispiellos. Dies betrifft sowohl die gesamtgesellschaftliche Veränderung, als auch die Veränderung innerhalb dessen, was sich heute so alles Gemeinde CHRISTI

nennt. Die Tatsache aber, dass diese offensichtlich degenerativen Veränderungen in unseren Tagen weitestgehend unbeachtet bleiben, spricht für eine deutliche Zunahme von geistlicher Finsternis und geistlicher Blindheit gleichermaßen. Der Verlust an rechter GOTTESFURCHT führt dementsprechend auch in immer neue Höhen des gottlosen Wandels, welcher der schöpfungsgemäßen Ordnung nun auch immer offensiver und frecher entgegentritt.

Nur wenige Bußrufer und Verteidiger stellen sich diesen Entwicklungen noch mutig entgegen. Die Zeichen stehen nicht nur auf Sturm - wir sind bereits in einem gewaltigen Orkan! Bußbewegungen sind eine sehr, sehr seltene Ausnahme geworden - ein „irgendwie weiter so“ hingegen, ist die weit verbreitete Praxis. Der prophetisch angekündigte Abfall und das Ignorieren der damit einhergehenden Zeichen - ganz wie zu Zeiten Noahs - sind beobachtbare und nicht zu verleugnende Belege der baldigen Wiederkunft des HERRN JESUS CHRISTUS. Der Abfall von der rechten Lehre und der Abfall von der heilsamen Erkenntnis hat bereits so deutlich an Fahrt aufgenommen, dass man wirklich an geistlicher Blindheit und Ignoranz leiden muss, um die deutlich zu beobachtende Entwicklung immer noch ernsthaft leugnen zu wollen.

Das Maß an geistlicher Unreife und Unmündigkeit einer überwiegenden Anzahl der Gemeindebesucher freier Gemeinden ist erschreckend. Die ökumenische Bewegung ist hier sogar schon offen auf dem Vormarsch und gewinnt täglich an Boden. Pastoren und Älteste, die nun in den Ruhestand gehen, werden oftmals nur noch durch Absolventen diverser Seminare ersetzt, die meist unbemerkt nun auch noch eine weitere „neue“ Lehre / Erkenntnis - trotz Beibehaltung des alten Vokabulars - einzuführen suchen. Denn auch ein Großteil der freien Bibelschulen wurde seit gut zwei Jahrzehnten von immer mehr Irrungen unterwandert, so dass diese nun eine Multiplikation an gut getarnter Irrlehre in die örtlichen Gemeinden hinein gebären (so z.B. „missionale Theologie“, „Dominionismus“, „Wohlstands-Evangelium“, „Hyper-Grace“, „Hyper-Dispensationalismus“ u.v.w.). Ein klerikales, aber durch und durch unbiblisches Hierarchieverständnis breitet sich immer mehr in den freien Gemeinden aus. Pastoren und Leitungskreise herrschen oftmals nach dem Vorbild eines „amerikanischen Managements“ und sind was die biblischen Anforderungen angeht, keine schriftgemäßen Vorbilder mehr.

Die unterschweligen Verwerfungen innerhalb der Gemeinde, sowie im gesamtgesellschaftlichen Kontext sind drastischer denn je – und dies umso mehr, wenn man um des lieben Friedens willen, den destruktiven Veränderungen nicht mehr offen entgetreten möchte. Wie sehr hat man

doch die Ermahnung des Halbbruders JESU, des Apostels Judas, vergessen?

„Geliebte, da es mir ein großes Anliegen ist, euch von dem gemeinsamen Heil zu schreiben, hielt ich es für notwendig, euch mit der Ermahnung zu schreiben, dass ihr für den Glauben kämpft, der den Heiligen ein für alle Mal überliefert worden ist. Es haben sich nämlich etliche Menschen unbemerkt eingeschlichen, die schon längst zu diesem Gericht aufgeschrieben worden sind, Gottlose, welche die Gnade unseres Gottes in Zügellosigkeit verkehren und Gott, den einzigen Herrscher, und unseren Herrn Jesus Christus verleugnen.“
Judas 3-4

Und die Ursache von all dem sollte eigentlich auch jedem direkt ins Auge springen:

Die Abkehr von der Verbindlichkeit des WORTES GOTTES - der HEILIGEN SCHRIFT - und den darin enthaltenen Ordnungen für SEINEN LEIB!

„Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, doch ihr Herz ist fern von mir. Vergeblich aber verehren sie mich, weil sie Lehren vortragen, die Menschengebote sind.“ Markus 7,6-7

Sogar viele freie Gemeinden glauben doch heute tatsächlich daran, dass die vielen islamischen Migranten ein wohlwollendes Zeichen göttlichen Segens zur Mission in unseren Ländern seien. Dass GOTT doch tatsächlich die Absicht besäße, diese verlorenen Seelen nun mit dem in unseren Ländern vorherrschenden, unbiblischen und gnostischen Evangelium - *gefolgt von einer grob fahrlässigen Taufpraxis* - beglücken zu wollen. Eine solche Fehleinschätzung ist aber an mangelnder geistlicher Unterscheidungsfähigkeit nahezu nicht mehr zu überbieten.

Die biblische Gesamtbeurteilung der Migrationskrise und die darauf folgenden Ereignisse waren, sind und werden kein Segen sein – so sehr man sich das auch herbeiwünschen mag. Es sei denn, dass unsere Länder und insbesondere auch jene von uns, die nach SEINEM NAMEN genannt sind, endlich Buße tun!

„Zerreißt eure Herzen und nicht eure Kleider, und kehrt um zu dem HERRN, eurem Gott; denn er ist gnädig und barmherzig, langmütig und

von großer Gnade, und das Übel reut ihn. Wer weiß, ob er sich wieder abkehrt und es ihn nicht reut, und ob er nicht einen Segen zurücklassen wird, Speisopfer und Trankopfer für den HERRN, euren Gott?“
Joel 2,13-14

Denn es handelt sich bei all diesen neuerlichen Vorgängen in unseren Ländern um göttliche Erschütterungen, um ein verordnetes Wirken des göttlichen Gerichts! So war es denn auch alles andere als überraschend, dass die leichtfertige Aufgabe der Sicherung unserer Außengrenzen, recht schnell zum direkten Verlust an innerer Sicherheit geführt hat. Und die bisher ergriffenen / geplanten staatlichen Maßnahmen, womit man das ganze Chaos nun irgendwie dann doch noch managen will, führen lediglich dazu, dass sich das Schwert am Ende sogar gegen das eigene Volk und dessen Grundrechte wenden wird. Wo das Ganze letztlich hinführen soll, liegt ebenfalls nicht im Verborgenen: Zu einer neuen Welt- und Werteordnung unter der Führung des Antichristen! Und die bevorzugte Strategie, die der Feind Gottes hierzu benutzt, ist uns ebenfalls nicht unbekannt: Zuerst eine gezielte Destabilisierung erzeugen, gefolgt von der Schaffung einer „neuartigen“ Ordnung, welche in der Folge aber nur ein „mehr an Unterdrückung durch Kontrolle“ ermöglichen soll.

Das gezielte Erzeugen von Chaos soll also die entscheidende Voraussetzung zur Aufgabe / Einschränkung von freiheitlichen Grundrechten schaffen - denn wer im Chaos lebt, ist eher bereit seine eigenen Grundrechte aufzugeben - in der realitätsfernen Hoffnung, dass hierdurch die verlorengegangene „vorhergehende“ Ordnung wieder hergestellt würde.

Unsere Staaten sind dementsprechend von GOTT auch schon mehreren harten Erschütterungen preisgegeben worden. Erschütterungen, welche gerade die freien Gemeinden und die freien christlichen Werke zur Buße von der eigenen Lauheit aufrufen und zurück in ein - bis dato meist schon verkümmertes - demütiges Gebetsleben treiben sollten.

In Buße und Gebet also - nicht aber in einen unnüchternen, ungeistlichen Aktionismus!

Stattdessen aber kann man sich leider des Eindrucks nicht wirklich erwehren, dass aufgrund der islamischen Einwanderungskrise sogar auch noch einigen dieser christlichen Werke „Lasten vom Herzen gefallen sind“. Denn das Spendenaufkommen war bei vielen dieser christlichen Werke in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen und die finanzielle Lage hatte sich dadurch zugespitzt. Nun aber, besteht auf einmal eine vermeintlich einmalige historische Chance sich als „profilierter Spezialisten“ zur „Mission von

Muslimen im eigenen Lande“ zu vermarkten!

„Viele örtliche Gemeinden haben uns bereits um Unterstützung für die Mission unter Muslimen gebeten“

berichteten so auch übereinstimmend und geradezu freudig mehrere Werke. Man hat diesbezüglich bei einigen Werken sogar von einer personellen Aufstockung / Umorganisation berichtet. Und natürlich ist eine solche Mission ein geistlich nobles und gleichzeitig sehr herausforderndes Anliegen!

Aber die zugrunde liegende Gefahr, die m.E. aktuell deutlichst besteht, ist die folgende: **„Wenn aber ein Blinder den anderen leitet, werden beide in die Grube fallen.“** Matthäus 15,4

Dies mag für Manchen nun ein sehr hartes, fast nicht zu ertragendes Wort sein. Wie kann man denn nur Brüder und Werke, die aktuell um die Mission unter Muslimen bemüht sind, auch nur ansatzweise in Frage stellen?

Nach ausgiebiger Reflexion vor unserem HERRN kann ich dieser Befürchtung aber rein gar nichts von ihrer Ausdrucksschärfe nehmen, denn der bisherige empirische Befund bestätigte einen zurückliegenden berechtigten Anfangsverdacht mittlerweile deutlichst.

Denn der Mangel an gesicherter Erkenntnis betreffs des Wesens, der Geschichte und den Doktrinen des Islams ist innerhalb der Gemeinde CHRISTI absolut erschreckend.

Und wenn dies nicht alles schon schlimm genug wäre, wird man von einem bereits offen agierenden Synkretismus innerhalb einiger Gemeinden / Werke überrascht, welcher einem geradezu noch den Atem stocken lässt.

Man mag es deshalb auch kaum glauben, was man heutzutage so alles lesen kann. Denn einige christliche Gemeinden und Missionswerke biedern sich geradezu offenherzig dem Islam an. Anstatt die Exklusivität von GOTTES WORT und des Evangeliums CHRISTI zu verteidigen, werden Aussagen getätigt, die absolut synkretistisch und verwerflich sind. So wird z.B. behauptet, dass „Muslime bereits an den EINEN Schöpfer glauben würden“. Dass Christen sogar noch etwas vom Glauben der Muslimen lernen könnten. Man stellt sogar in Aussicht, dass man in einem Muslim einen Verbündeten finden könnte: „wenn es um die Verteidigung von Werten geht, die uns von unserem christlichen Glauben her wichtig sind“. Einige freie Gemeinden sprechen im Rahmen ihrer ACK-Mitgliedschaft sogar noch ihre offene Wertschätzung - und dies auf geradezu blasphemische Weise - gegenüber

den lokalen muslimischen Gemeinden aus.

Ein falsches Verständnis von Toleranz, hat leider auch in vielen christlichen Kreisen dafür gesorgt, dass sich eine bereits bestehende Beliebigkeit betreffs der biblischen Wahrheit noch weiter ausbreiten durfte.

Feigheit und ein falsches Kontextualisierungsverständnis in der Mission führten dementsprechend auch zu einer Situation, in der es nun zu erwarten gilt, dass ein weiterer katastrophaler Dambruch unmittelbar bevorsteht.

Solche „frommen“ Kreise, wie auch der überwiegende Teil unserer gottlosen Gesellschaft, fordern uns dementsprechend auch immer wieder zu einem „mehr“ an Toleranz auf. Was sie damit aber im Kerne wirklich fordern, ist das folgende: Toleranz im Sinne einer Akzeptanz und Wertschätzung der gegensätzlichen Position. Wenn sie sagen: „Toleriert es!“ - meinen und fordern sie eigentlich: „Akzeptiert es endlich!“

Die Gemeinde CHRISTI hingegen ist aber dazu aufgerufen ein heiliges Zeugnis für die Wahrheit vorzuleben und jegliche Vermischung entschieden abzulehnen. Der Gott des ISLAM ist, war und wird nie dem in der Bibel geoffenbarten einzigen GOTT und SCHÖPFER gleichzusetzen sein. Die gegensätzlichen Position sind deshalb auch absolut unvereinbar.

„Zieht nicht in einem fremden Joch mit Ungläubigen! Denn was haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit miteinander zu schaffen? Und was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis?“ 2. Korinther 6,14

Das Maß an Blindheit vieler Gemeinden, ihre eigene gegenwärtige missionarische Impotenz betreffend, ist deshalb auch geradezu überwältigend. Denn die geistliche Rezession und die damit verbundene Fruchtlosigkeit in der Mission sind bereits seit vielen Jahren deutlich offenbar. Genauso wie der laodizäische Stolz über all die Errungenschaften der modernen evangelikalischen Theologie und ihrer methodischen Ansätze. Wo Demut und Bußbereitschaft von Nöten wäre, um sich wieder Zeiten eines echten geistlichen Segens zuzuwenden, trifft man auf eine ungeistliche Wohlstands-Unbekümmertheit, verhärtete Herzen des Hochmuts, lügenhafte Illusionen und baren Aktionismus. Viele Gemeinden wollen nichts mehr von Gericht, Sünde und Buße hören.

Stattdessen wünscht sich eine herzkranken Gemeinde in diesen Tagen eine neue Methode (am besten in nur 5 einprägsamen Schritten), um die vielen Muslime in unseren Ländern mit ihrem „bereits vermischten“ Evangelium bekanntmachen und bezähmen zu können. Sie wünscht sich süßen

Hustensaft und scheut die einzig heilsame Therapie für ihren gegenwärtigen bekümmernswerten Zustand: eine OP am eigenen Herzen! Denn die:

„... Beschneidung [geschieht] am Herzen, im Geist, nicht dem Buchstaben nach. Die Anerkennung kommt nicht von Menschen, sondern von Gott.“ Römer 2,29

„Ich, der HERR, erforsche das Herz und prüfe die Nieren, um jedem Einzelnen zu vergelten entsprechend seinen Wegen, entsprechend der Frucht seiner Taten.“ Jeremia 17,10

„... Denn »Gott widersteht den Hochmütigen; den Demütigen aber gibt er Gnade«. So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zu seiner Zeit! Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch. Seid nüchtern und wacht! Denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann; dem widersteht, fest im Glauben, in dem Wissen, dass sich die gleichen Leiden erfüllen an eurer Bruderschaft, die in der Welt ist.“ 1. Petrus 5,5-9

„Wenn es aber jemand unter euch an Weisheit mangelt, so erbitte er sie von Gott, der allen gern und ohne Vorwurf gibt, so wird sie ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, gleicht einer Meereswoge, die vom Wind getrieben und hin- und hergeworfen wird. Ein solcher Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen wird,“ Jakobus 1,5-7

„So unterwerft euch nun Gott! Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch; naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch! Reinigt die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, die ihr geteilten Herzens seid! Fühlt euer Elend, trauert und heult! Euer Lachen verwandle sich in Trauer und eure Freude in Niedergeschlagenheit! Demütigt euch vor dem Herrn, so wird er euch erhöhen.“ Jakobus 4,7-10

Wenn Sie sich immer noch unsicher sind, wie spät es auf GOTTES Uhr denn nun eigentlich ist, wenn sie immer noch nicht in der Lage sind, die aktuellen Veränderungen anhand von GOTTES WORT sicher deuten zu können, dann demütigen Sie sich doch endlich einmal vor GOTT! Und wenn es Ihnen an Weisheit mangelt, dann vergessen Sie doch bitte auch nicht regelmäßig hierfür zu beten!

Denn in diesem Jahr - 2017 - ist die Zeit nun bereits so deutlich vorgerückt,

dass diese unsere Tage gleichermaßen offen die Merkmale der Tage Noahs und die Merkmale der Tage Lots aufweisen.

„Und wie es in den Tagen Noahs zuging, so wird es auch sein in den Tagen des Menschensohnes: Sie aßen, sie tranken, sie heirateten und ließen sich heiraten bis zu dem Tag, als Noah in die Arche ging; und die Sintflut kam und vernichtete alle. Ebenso ging es auch in den Tagen Lots zu: Sie aßen, sie tranken, sie kauften und verkauften, sie pflanzten und bauten; an dem Tag aber, als Lot aus Sodom wegging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und vertilgte alle. Gerade so wird es sein an dem Tag, da der Sohn des Menschen geoffenbart wird. Wer an jenem Tag auf dem Dach ist und sein Gerät im Haus hat, der steige nicht hinab, um dasselbe zu holen; ebenso, wer auf dem Feld ist, der kehre nicht wieder zurück. Gedenkt an Lots Frau! Wer sein Leben zu retten sucht, der wird es verlieren, und wer es verliert, der wird es erhalten. Ich sage euch: In dieser Nacht werden zwei in einem Bett sein; der eine wird genommen und der andere zurückgelassen werden. Zwei werden miteinander mahlen; die eine wird genommen, und die andere wird zurückgelassen werden. Zwei werden auf dem Feld sein; der eine wird genommen und der andere zurückgelassen werden.“
Lukas 17,26-36

Deshalb werden auch mind. 50% der „bekennenden Christen“ in den freien Gemeinden jede noch so ernsthafte Warnung leichtfertig in den Wind schlagen. Zwar warten viele dieser „Christen“, betreffs all der beobachtbaren und sorgenträchtigen Veränderungen, noch immer auf ein klärendes, schriftgemäßes Wort ihrer Prediger, aber viele dieser Prediger haben sich die einzige Grundlage zur Verkündigung eines klärenden Wortes bereits selbst entzogen. Denn sie haben sich bereits vor langer Zeit einem falschen „zeitgemäßen“ und „weltoffen-relativierten“ Schriftverständnis verschrieben.

Ausblick, Prognose und Aufruf

Wenn Sie wirklich wissen möchten, wo das alles hinführen wird, dann brauchen sie nur mit demütigem Herzen und offenen Augen in das WORT GOTTES zu blicken. Die einzige große Erweckung, die es noch zu erwarten gilt, ist die einer unbiblischen ökumenischen Verbrüderung. Die degenerativen Veränderungsprozesse innerhalb dessen, was sich heutzutage so alles Gemeinde CHRISTI nennt, hat nun deutlich an Fahrt aufgenommen. Die Zeit zwischen den Wehen wird immer kürzer. Und eine falsche Unbekümmertheit innerhalb der Gemeinden - im Gegensatz zum verordneten „Wachen und Beten“ - ist das deutlich erkennbare Zeichen dieser

degenerativen Entwicklung.

Es ist deshalb auch zu erwarten, dass ein Großteil der Gemeinden jegliche Warnungen durch GOTTES WORT und SEINEN GEIST auch künftig schnell und leichtfertig zur Seite fegen wird. Die verbleibende Zeit zur Umkehr verrinnt nun aber immer schneller. GOTTES gnädiges Nachgehen (der Ruf zur Umkehr) wird nun auch weniger auf Gemeinden / Gesellschaftsgruppen als Ganzes abzielen, denn auf Einzelne innerhalb dieser Gruppen.

Darüber hinaus kann unser geistlicher Dienst in dieser gefallenen Welt auch gewiss nicht segensreich getan werden, wenn die hierzu notwendige Bußfertigkeit innerhalb der Gemeinde CHRISTI keine entsprechende Wertschätzung mehr erfährt. GOTT fordert deshalb auch heute noch die Gemeinden auf, sich vor IHM zu demütigen, zu beten, SEIN Angesicht zu suchen und durch Umdenken auch praktisch umzukehren (siehe 2. Chr. 7,14ff).

Es gilt jedoch zu befürchten, dass viele in den Gemeinden CHRISTI lieber auf ihren „alten Wegen“ weitergehen werden.

Die gesamtgesellschaftliche Transformation hin zu einer antichristlichen Welteinheitsreligion unter einer antichristlichen Welteinheitstregierung wird also in großen Schritten voranschreiten - denn ohne die rechte GOTTESFURCHT, ohne Demut und praktische Buße werden viele Gemeinden ihre konservierende Salzkraft gewiss nicht mehr zurückerhalten.

An dieser Stelle möchte ich deshalb auch gerne die Thesen 90 bis 95 der neuen „95 Thesen“ aus dem Jahre 1996 zitieren, welche den weiteren Ausblick m.E. sehr treffend zusammenfassen:

„Die gegenwärtigen Entwicklungen in Gemeinde und Gesellschaft sind in der HEILIGEN SCHRIFT vorausgesagt. Sie kennzeichnen die Zeit, wenn Satans antichristlicher Weltherrscher auftreten wird. JESUS CHRISTUS aber wird wiederkommen in Macht und Herrlichkeit und dem „Menschen der Gesetzlosigkeit“ ein Ende machen (2. Thessalonicher 2, 8). Da wir aber nicht wissen, wann JESUS wiederkommt, gilt es zu wirken, solange es Tag ist. Wir wirken für JESUS CHRISTUS und den Bau seiner Gemeinde aus Dankbarkeit für sein stellvertretendes Opfer am Kreuz und in Liebe zu IHM - in der Gewißheit, dass IHM der Sieg gehört. „Aber der feste Grund Gottes besteht und hat dieses Siegel: Der HERR kennt die Seinen; und Es lasse ab von Ungerechtigkeit, wer den Namen des HERRN nennt“ (2. Timotheus 2,19).“

Durch die Summe dessen was sich heute so alles LEIB CHRISTI nennt, läuft auch schon ein deutliche Verwerfung. Denn durch die gegenwärtigen

Erschütterungen beginnt sich der Weizen bereits deutlich von der Spreu zu entmischen – ganz so, wie auf einem Sortiertisch.

„Das aber kann ich, da ich am Anordnen bin, nicht loben, dass eure Zusammenkünfte nicht besser, sondern schlechter werden. Denn erstens höre ich, dass Spaltungen unter euch sind, wenn ihr in der Versammlung zusammenkommt, und zum Teil glaube ich es; denn es müssen ja auch Parteiungen unter euch sein, damit die Bewährten offenbar werden unter euch!“ 1. Korinther 11,17-19

Betreffs einiger Zusammenkünfte wird GOTT seine Kinder nun sogar explizit zum Verlassen auffordern: ***„Geht hinaus aus ihr, mein Volk, damit ihr nicht ihrer Sünden teilhaftig werdet...“ Offenbarung 18,17***

denn: ***„die Zeit ist da, dass das Gericht beginnt beim Haus Gottes; wenn aber zuerst bei uns, wie wird das Ende derer sein, die sich weigern, dem Evangelium Gottes zu glauben? Und wenn der Gerechte [nur] mit Not gerettet wird, wo wird sich der Gottlose und Sünder wiederfinden?“***
1. Petrus 4,17-18

Falls dieser Ruf auch an Sie ergeht, dann versäumen Sie aber bitte nicht, sich dennoch regelmäßig mit anderen gleichgesinnten Geschwistern zu treffen (Hebr. 10,25!). Nehmen Sie ihre Lampen und gehen Sie im demütigen Zeugnis und Dienste gemeinsam IHREM HERRN entgegen (Mt. 25). Machen Sie die persönliche Buße, die Fürbitte für die Geschwister und die Fürbitte für die noch verlorenen Seelen in dieser Welt zu einem festen Bestandteil Ihrer Treffen.

Am besten versammeln Sie sich an dem Ort und in den Häusern, wo Sie bereits wohnen. Denn der LEIB CHRISTI benötigt keine speziellen Gebäude zur Versammlung und zur Gemeinschaft der Herausgerufenen (gr. ekklesia = Gemeinde)! Beten Sie auch besonders für die unerlösten Menschen des Ortes an dem Sie wohnen. Denn noch ist Zeit!

Noch scheint Raum zur Umkehr vorhanden zu sein. Aber wie lange noch? Denn es wird ganz sicher der Tag kommen, da die Zeit zum gesegneten Wirken beendet sein wird, da ***„die Nacht kommt, da niemand wirken kann“*** (Johannes 9,4) und da JESUS auch in unsere Tage sprechen wird:

„Wer Unrecht tut, der tue weiter Unrecht, und wer unrein ist, der verunreinige sich weiter, und der Gerechte übe weiter Gerechtigkeit, und der Heilige heilige sich weiter! Und siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, um einem jeden so zu vergelten, wie sein Werk sein wird. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte. Glückselig sind, die seine Gebote tun, damit sie Anrecht haben an dem Baum des Lebens und durch die Tore in die Stadt

eingehen können. Draußen aber sind die Hunde und die Zauberer und die Unzüchtigen und die Mörder und die Götzendiener und jeder, der die Lüge liebt und tut. Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, um euch diese Dinge für die Gemeinden zu bezeugen. Ich bin die Wurzel und der Spross Davids, der leuchtende Morgenstern. Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen da dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst!“ Offenbarung 22,11-17

Wenn Sie wirklich glauben, dass die Wiederkunft CHRISTI noch in ferner Zukunft liegt, so ist dies nur ein deutliches Zeichen Ihrer eigenen geistlichen Unreife und Ihrer persönlichen Unmündigkeit betreffs des WORTES GOTTES. Denn die Zeichen des prophetischen Wortes der SCHRIFT sind mehr als offenbar – mögen dies die Prediger, denen sie so gerne lauschen auch noch so sehr verdrängen oder verleugnen.

Die Frage: „*Und was will GOTT, dass der gefallene Mensch und auch SEINE eigenen Kinder nun mit der immer kostbarer werdenden Zeit tun sollen?*“ kann deshalb auch in nur zwei Sätzen beantwortet werden:

„Die Zeit ist erfüllt und die Königsherrschaft GOTTES ist nahe [herbeigekommen]. Tut [also] Buße und vertraut [der Zuverlässigkeit] der Siegesbotschaft CHRISTI !“ (Markus 1,15 – kommentierte Übersetzung aus dem Grundtext),

denn eine schriftgemäß würdige Buße ist auch stets ein fröhliches Geschäft! Für die unerlöste Seele zur Versöhnung und zum ewigen Heil - und für das Kind GOTTES zum gesegneten Wirken bis zu jenem Tage da der HERR uns zu sich holt!

Bußfertigkeit ist deshalb auch nichts anderes, als dass man für den HERRN JESUS CHRISTUS korrekturfähig und leitbar bleibt.

„Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen! Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.“ Matthäus 11,29

„Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, der ist meiner nicht wert. Wer sein Leben findet, der wird es verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es finden!“ Markus 10,37-39

„Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach“ Johannes 10,27

„Weil du das Wort des 'Bleibens unter mir' bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, damit die versucht werden, die auf der Erde wohnen.“ Offenbarung 3,10 (wörtlichere Übersetzung)

Gehören Sie schon zu jenen, die wirklich unter SEINER Führung und in SEINER Nachfolge stehen? Tragen Sie bereits das sanfte Joch und die leichte Last SEINER HERRSCHAFT auf Ihren Schultern? Haben Sie den eigenen Führungsanspruch über Ihr Leben schon freiwillig verloren und Ihren weiteren Lebensweg dem HERRN JESUS völlig unterworfen? Bewahren Sie SEIN GEBOT zum Bleiben unter dieser SEINER HERRSCHAFT in einem freudigen und dankbaren Herzen?

Dann dürfen Sie gewisslich darauf vertrauen, dass ER Sie auch vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis (gr. oikumene) kommen soll, bewahren wird!

Wenn Sie aber zu den törichten Jungfrauen (Mt. 25,1-13) gehören, wird Sie das Verderben sehr bald überfallen, gerade so wie ein Dieb in der Nacht zur Zeit des Tiefschlafs. Gehören Sie noch zu den törichten Jungfrauen, die in der Gefahr stehen, dass die „Schande ihrer Blöße einst offenbar werden muss“ (Off. 3,18)? Dann kehren Sie doch bitte noch um, bevor es Mitternacht wird!

„Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht aus, ihm entgegen!“ Mt. 25,5

An dem Tag, da der Mensch der Sünde geoffenbart werden wird (2.Thess. 2,3), werden sowohl die klugen, als auch die törichten Jungfrauen sicher wissen, dass das Erscheinen des Bräutigams zur Heimholung seiner Brautgemeinde nun unmittelbar bevorsteht. Ein lautes Geschrei wird in dieser dunklen Stunde zu vernehmen sein. Für die einen wird dies ein Freudenschrei, für die anderen ein Schrei des blanken Entsetzens sein. Denn die Zeit zum Umkehren wird dann verstrichen sein – und die Lampen der törichten Jungfrauen verlöschen!

Die Tage des Abfalls sind bereits gekommen, so dass wir nicht mehr auf diese warten müssten – einzig was noch fehlt ist: Die Offenbarung des Sohnes des Verderbens! Denn die Händler einer minderwertigen

„Brennpaste“, welche jedoch nicht zum nachhaltigen Brennen und Leuchten taugt, haben mittlerweile die überwiegende Anzahl der Verkaufsstände belegt. Solche Händler verkaufen weder echtes Öl, noch taugliche Öl-Gefäße, aber ihr Absatz ist dennoch reißend. Denn ihre Ware wird zu einem Ramschpreis feilgeboten: Errettung ohne Bekehrung, selbstbestimmte Nachfolge, Beliebigkeit in der Schriftauslegung und menschliche Weisheit ohne GOTTESFURCHT!

Wenn aber der Sohn des Verderbens (der Antichrist) um Mitternacht geoffenbart werden wird, wird die verbleibende Zeit zum Erwerb des rechten Öls für die törichten Jungfrauen nicht mehr ausreichend sein, denn: **„Während sie aber hingingen, um zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit; und die Tür wurde verschlossen.“ Matthäus 25,10**

Ihre Blöße muss nun offenbar werden, denn **„Danach kommen auch die übrigen Jungfrauen [= die törichten] und sagen: Herr, Herr, tue uns auf! Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht! - Darum wacht! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde, in welcher der Sohn des Menschen kommen wird.“ Matthäus 25,11-13**

Zwar können wir nicht den Tag und die Stunde wissen, aber durch das prophetische WORT der SCHRIFT können wir die Zeit in der das alles geschehen muss, bereits sehr sicher identifizieren. Denn dazu sind uns diese Zeichen in der SCHRIFT ja auch vorab geoffenbart worden! Die klugen Jungfrauen kennen und beachten diese Zeichen, weshalb sie auch zur nachfolgenden Gruppe gehören:

„Von den Zeiten und Zeitpunkten aber braucht man euch Brüdern nicht zu schreiben. Denn ihr wisst ja genau, dass der Tag des Herrn so kommen wird wie ein Dieb in der Nacht. Wenn sie nämlich sagen werden: »Friede und Sicherheit«, dann wird sie das Verderben plötzlich überfallen wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden nicht entfliehen. Ihr aber, Brüder, seid nicht in der Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb überfallen könnte; ihr alle seid Söhne des Lichts und Söhne des Tages. Wir gehören nicht der Nacht an noch der Finsternis. So lasst uns auch nicht schlafen wie die anderen, sondern lasst uns wachen und nüchtern sein! Denn die Schlafenden schlafen bei Nacht, und die Betrunkenen sind bei Nacht betrunken; wir aber, die wir dem Tag angehören, wollen nüchtern sein, angetan mit dem Brustpanzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung auf das Heil. Denn Gott hat uns nicht zum Zorngericht bestimmt, sondern zum Besitz des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus, der für uns gestorben ist, damit wir, ob wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben sollen. Darum ermahnt einander und erbaut einer den anderen, wie ihr es auch tut!“ 1. Thessalonicher 5,1-11

Die anderen aber, die törichten Jungfrauen, werden sich dereinst vor verschlossenen Türen wiederfinden. Wenn JESUS zu ihnen spricht „Ich kenne euch nicht!“, so will ER damit sagen, dass sie nicht zu SEINEN Schafen, nicht zu den Versöhnten, nicht zur Familie GOTTES gehören. Sie sind IHM nicht wirklich nachgefolgt, sie haben IHN nicht wirklich als HERRN über ihr Leben angenommen (Bekehrung: Abwendung von der Eigenherrschaft und Hinwendung zur Herrschaftsannahme von CHRISTUS). Sie wollten nur von den Konsequenzen der Sünde (dem ewigen Tod; der Hölle) errettet werden, sich aber nicht von ihrem selbstbestimmten, zügellosen und zielverfehlten Leben, sowie einem vergeblichen Gottesdienst erretten lassen.

„Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut. Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Wundertaten vollbracht? Und dann werde ich ihnen bezeugen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr die ihr das Gesetzlose tut!“ Matthäus 7,21-23

Wenn JESUS CHRISTUS spricht „Ich habe euch nie gekannt!“, so spricht er zu Menschen, die nicht bereit waren IHN als HERRN und RETTER über ihr ganzes Leben aufzunehmen. Sie wollten nur einen Retter haben, eine kostenlose Feuerversicherung für den Tag des Todes. Sie sind nicht hindurchgedrungen zur neuen Geburt! Deshalb werden sie auch nicht zur Familie GOTTES gerechnet. Und deshalb hat JESUS sie auch nie als Familienmitglieder gekannt! Sie mögen zwar die enge Pforte gefunden haben, vermochten aber letztlich nicht durch sie hindurchzugehen. Ganz wie der reiche Jüngling (Mt 19,16ff), der am Ende doch nicht willig war, seine falschen Sicherheiten und Ziele aufzugeben. Denn die enge (gr. stenos) Pforte kann nur nackt passiert werden – ganz wie im natürlichen Geburtskanal. Und genauso auch wie im letzten Hemd, welches ebenfalls keine Taschen hat!

„Es sprach aber einer zu ihm: Herr, sind es wenige, die errettet werden? Er aber sprach zu ihnen: Ringt danach, durch die enge Pforte hineinzugehen! Denn viele, sage ich euch, werden hineinzugehen suchen und es nicht können. Wenn einmal der Hausherr aufgestanden ist und die Tür verschlossen hat, dann werdet ihr anfangen, draußen zu stehen und an die Tür zu klopfen und zu sagen: Herr, Herr, tue uns auf! Dann wird er antworten und zu euch sagen: Ich weiß nicht, woher ihr seid! Dann werdet ihr anfangen zu sagen: Wir haben vor dir

gegessen und getrunken, und auf unseren Gassen hast du gelehrt! Und er wird antworten: Ich sage euch: Ich weiß nicht, woher ihr seid; weicht alle von mir, ihr Übeltäter“ Lukas 13,23-27

Wenn Sie als ein „bekennender Christ“ nicht in der Lage sind die offensichtlichen Zeichen dieser gegenwärtigen Tage zu erkennen, welche nun überdeutlich auf die nahe Wiederkunft unseres HERRN hinweisen, dann ist etwas gewaltig faul in Ihrem Leben. Und wenn ich die Echtheit Ihres Glaubens deshalb auch nicht deutlich in Frage stellen würde, so wäre ich im Grunde nur lieblos, feige und würde mich zudem sogar noch vor GOTT schuldig machen.

„Prüft euch selbst, ob ihr im Glauben seid; stellt euch selbst auf die Probe! Oder erkennt ihr euch selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist? Es sei denn, dass ihr unecht wärt! Ich hoffe aber, ihr werdet erkennen, dass wir nicht unecht sind.“ 2. Korinther 13,5-6

„Wenn aber der Wächter das Schwert kommen sieht und nicht ins Schopharhorn stößt und das Volk nicht gewarnt wird und das Schwert kommt und einen von ihnen wegrafft, so wird derjenige zwar um seiner Sünde willen weggerafft, aber sein Blut werde ich von der Hand des Wächters fordern.“ Hesekiel 33,6

Wenn JESUS CHRISTUS nicht als HERR und RETTER in Ihrem Herzen thront, dann sind Sie nicht echt! Und damit ist nicht das Erreichen von Perfektion in der Lebenspraxis der CHRISTUS-Nachfolge gemeint, sondern die grundlegende Wesensänderung aufgrund unserer Lebensübergabe an IHN, auf welche erst die neue Geburt von oben - vom VATER herab – empfangen werden kann (Johannes 1,10-13!).

Wenn Sie kein persönliches Zeugnis von der persönlichen Überführung von Sünde, Gerechtigkeit und Gericht durch SEINEN GEIST (z.B: Johannes 16) vorweisen können, wenn Sie kein persönliches Zeugnis von der persönlichen Lebensübergabe an JESUS CHRISTUS als Ihren neuen HERRN und RETTER vorweisen können, wenn Sie kein persönliches Zeugnis von der friedvollen Versöhnung mit dem VATER durch das Blut CHRISTI vorweisen können und wenn Sie letztlich auch keine guten Früchte aus diesem neuen Leben vorweisen können (siehe z.B. Epheser 2,8-10; Hebräer 4,10; Jakobus 2,24; Markus 4,1-23), dann sind Sie noch nicht sein Kind, Sie haben die enge Pforte noch nicht passiert, Sie sind noch nicht in die Ruhe SEINER Versöhnung eingegangen und deshalb dem Wesen nach noch unerrettet und stehen somit noch immer unter dem Zorn GOTTES.

Wenn Sie also noch immer in einem selbstbestimmten Leben und Gottesdienst verharren wollen, dann gehen Sie nun sehr gefährlichen Tagen entgegen! Deshalb ruft GOTT Ihnen auch heute erneut zu:

„Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch heiß bist. Ach, dass du kalt oder heiß wärst! So aber, weil du lau bist und weder kalt noch heiß, werde ich dich ausspeien aus meinem Mund. Denn du sprichst: Ich bin reich und habe Überfluss, und mir mangelt es an nichts! — und du erkennst nicht, dass du elend und erbärmlich bist, arm, blind und entblößt. Ich rate dir, von mir Gold zu kaufen, das im Feuer geläutert ist, damit du reich wirst, und weiße Kleider, damit du dich bekleidest und die Schande deiner Blöße nicht offenbar wird; und salbe deine Augen mit Augensalbe, damit du sehen kannst! Alle, die ich lieb habe, die überführe und züchtige ich. So sei nun eifrig und tue Buße! Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, so werde ich zu ihm hineingehen und das Mahl mit ihm essen und er mit mir. Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, so wie auch ich überwunden habe und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe. Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Offenbarung 3,15-22

Es wird der Tag kommen, an dem die Zeit zur persönlichen Umkehr verstrichen sein wird! Deshalb spricht GOTT: **„»Heute, wenn ihr meine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht wie in der Auflehnung.«“.**

Denn wenn Sie glauben, eine konsequente Entscheidung zur nachhaltigen Versöhnung mit GOTT bis um zehn vor 12 aufschieben zu können, dann stehen Sie in der nicht zu leugnenden Gefahr bereits um halb 12 zu sterben, um dann aber unversöhnt Ihrem SCHÖPFER und RICHTER entgentreten zu müssen.

Falls Sie aber zu den echten Kindern GOTTES, zu den klugen Jungfrauen gehören, wenn Ihr persönliches Zeugnis echt und belastbar ist, dann habe ich hier einige besondere WORTE der Auferbauung für Sie:

„Wenn aber dies [was ihr nun seht] anfängt zu geschehen, so richtet euch auf und erhebt eure Häupter, weil eure Erlösung naht.“ Lukas 21,28

Denn der Tag des HERRN, welcher mit SEINEM Erscheinen zur Heimholung SEINER Braut beginnen wird, ist nun sehr nahe.

„Und so gewiss es den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht, so wird der Christus, nachdem er sich einmal

zum Opfer dargebracht hat, um die Sünden vieler auf sich zu nehmen, zum zweiten Mal denen erscheinen, die auf ihn warten, nicht wegen der Sünde, sondern zum Heil.“ Hebräer 9,27-28

Deshalb: **„Habt aber acht auf euch selbst, dass eure Herzen nicht beschwert werden durch Rausch und Trunkenheit und Sorgen des Lebens, und jener Tag unversehens über euch kommt! Denn wie ein Fallstrick wird er über alle kommen, die auf dem ganzen Erdboden wohnen. Darum wacht jederzeit und bittet, dass ihr gewürdigt werdet, diesem allem zu entfliehen, was geschehen soll, und vor dem Sohn des Menschen zu stehen!“** Lukas 21,34-36

Und **„Strebt eifrig danach, euch Gott als bewährt zu erweisen, als Arbeiter, die sich nicht zu schämen brauchen, die das Wort der Wahrheit recht teilen.“** (frei nach 2. Tim 2,15)

wenn ihr aber **„als Christ leidet, so sollt ihr euch nicht schämen, sondern sollt Gott verherrlichen in dieser Sache!“** (frei nach 1. Petrus 4,16)

„Denn die Zeit ist da, dass das Gericht beginnt beim Haus Gottes“
1. Petrus 4,17

Dies wird auch der Beginn jener Tage sein, da **„... die Ernte ist das Ende der Weltzeit; die Schnitter sind die Engel. Gleichwie man nun das Unkraut sammelt und mit Feuer verbrennt, so wird es sein am Ende dieser Weltzeit. Der Sohn des Menschen wird seine Engel aussenden, und sie werden alle Ärgernisse und die Gesetzlosigkeit verüben aus seinem Reich sammeln und werden sie in den Feuerofen werfen; dort wird das Heulen und das Zähneknirschen sein. Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne im Reich ihres Vaters. Wer Ohren hat zu hören, der höre!“** Matthäus 13,38-43

Deshalb muss das Gericht auch stets beim Haus GOTTES – bei dem was sich selbst Gemeinde CHRISTI nennt – beginnen!

Ihr aber: **„... umgürtet die Lenden eurer Gesinnung, seid nüchtern und setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch zuteilwird in der Offenbarung Jesu Christi. Als gehorsame Kinder passt euch nicht den Begierden an, denen ihr früher in eurer Unwissenheit dientet, sondern wie der, welcher euch berufen hat, heilig ist, sollt auch ihr heilig sein in eurem ganzen Wandel. Denn es steht geschrieben: »Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig!« Und wenn ihr den als Vater anruft, der ohne Ansehen der Person richtet nach dem Werk jedes Einzelnen, so führt euren Wandel in Furcht, solange ihr euch hier als Fremdlinge aufhaltet. Denn ihr wisst ja, dass ihr nicht mit**

vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, losgekauft worden seid aus eurem nichtigen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut des Christus als eines makellosen und unbefleckten Lammes.“ 1. Petrus 1,13-19

„Denn Gott hat uns nicht zum Zorngericht bestimmt, sondern zum Besitz des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus, der für uns gestorben ist, damit wir, ob wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben sollen.“ 1. Thessalonicher 5,9-10

„Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch wiederum fürchten müsstet, sondern ihr habt den Geist der Sohnschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!“ Römer 8,15

„Verwarnt die Unordentlichen, tröstet die Kleinmütigen, nehmt euch der Schwachen an, seid langmütig gegen jedermann! Seht darauf, dass niemand Böses mit Bösem vergilt, sondern trachtet allezeit nach dem Guten, sowohl untereinander als auch gegenüber jedermann! Freut euch allezeit! Betet ohne Unterlass! Seid in allem dankbar; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. Den Geist dämpft nicht! Die Weissagung verachtet nicht! Prüft alles, das Gute behaltet! Haltet euch fern von dem Bösen in jeglicher Gestalt!

Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer ganzes [Wesen], der Geist, die Seele und der Leib, möge untadelig bewahrt werden bei der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus! Treu ist er, der euch beruft; er wird es auch tun.“ 1. Thessalonicher 5,14-24

Gott segne Sie!

Die Bibelzitate, sofern nicht anderweitig angegeben, sind der Übersetzung Schlachter 2000 entnommen.

Urheberhinweise dieses Textes: © 2017 Thomas Koob; Version 1.0; Eine kostenlose Weitergabe (als PDF oder ausgedruckt) ist erlaubt. Anderweitige Nutzung bedarf jedoch der Zustimmung des Autors.